

Newsletter April 2026

[Im Browser öffnen](#)



bordeline - europe
Menschenrechte ohne Grenzen e.V.



Photo by Esma Arahma

Newsletter I/26

borderline-europe dankt
für Deine/ Ihre Unterstützung!

Liebe Freund*innen,

In den nächsten 3 Monaten soll GEAS umgesetzt sein, Stichtag ist der 12.Juni.2026.

Die Return-Regulation ist schon Realität, die Return-Hubs à la Albanien werden verhandelt und kommen sicherlich. Umso wichtiger, dass Monitoring stattfindet, wir uns vom soldiarischen Handeln nicht abbringen lassen. Ostern als Symbol für Frieden und Zuversicht wird gerade von der Politik völlig ignoriert. Die christliche Parteien in Deutschland üben sich in sehr unchristlichen Verhaltensweisen und Aussagen.

Es grüßt das borderline-team!

D E R borderline Podcast

Wir sind jetzt mit unserem Podcast *Mittelmeer, was geht?!* auf Spotify.

Basierend auf der *Central Mediterranean Info* sprechen wir jeden Monat über die aktuellen Entwicklungen im zentralen Mittelmeer. Wir analysieren Zahlen, Trends und Hintergründe, führen Interviews mit zentralen Akteur*innen und ordnen die politischen Zusammenhänge verständlich ein. Eine neue Folge erscheint jeweils am 15. des Monats.

Hör rein, abonniere und teile den Podcast, damit mehr Menschen erfahren, was wirklich auf dem Mittelmeer passiert.



Unsere digitale Ausstellung

Schaut doch mal in unserer digitalen Ausstellung vorbei! **VOICES FROM THE BORDER** besteht aus 15 kurzen Video-Porträts (2 bis 5 Minuten) von Menschen, die an den Außengrenzen Europas gestrandet sind sowie von Bewohner*innen dieser Grenzregionen.

Porträts aus Serbien, Mauretanien, Tunesien, Marokko, Bosnien und der Türkei wurden von lokalen Filmemacher*innen gedreht und zielen darauf ab, den an den Grenzen gestrandeten Menschen wieder eine Stimme zu geben, indem sie den anonymen Massen individuelle Menschen und Schicksale entgegensetzen.

Die Videos stehen für Workshops sowie zur Verwendung in Ausstellungsräumen zur Verfügung und eignen sich sehr gut als Bildungsmaterial.



African Center for Justice and Peace Studies

Monitoring von Menschenrechtsverletzungen

Nach drei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit werden wir uns nun mit dem neuen Projekt mit dem Nexus Zwangsrekrutierung und Verschwindenlassen beschäftigen. Es gibt viele Hinweise, dass Verschwundene in den Truppen des Militärs und der Milizen im Sudan wiederauftauchen. African Center will solche Fälle untersuchen und den Expert*innen der Fact Finding Mission der UN und der African Union übermitteln. Sudan führt einen Krieg gegen Frauen und so finden sich unter den Verschwundenen und im Militärdienst viele Mädchen und Frauen. Viele Soldaten bedienen sich auch sexuell der entführten Frauen. Besonders schwierig ist die Situation der Strafverfolgung von Verschwindenlassen und Zwangsrekrutierung, wenn Migrant*innen betroffen sind. Tauchen sie in den Truppen der RSF (Rapid Support Forces unter Hemetti) auf, werden sie von der Regierung des Militärs als Terrorist*innen angesehen. Sind sie in die Truppen des Militärs integriert, werden sie zu Söldner*innen und verlieren dadurch Schutz und rechtliche Möglichkeiten sich zu wehren.

Mehr zu Sudan auf unserem Insta-Account @borderline_europe



Copyright: Esma Arahma

Madad: Listen Up!

Seit Beginn des Bürgerkriegs im Sudan sind eine große Anzahl von Sudanese*innen nach Ägypten geflohen. Der UNHCR meldete im März 2025 insgesamt 672.930 registrierte Geflüchtete, von denen rund 73% aus dem Sudan stammen. Die IOM schätzt die tatsächliche Zahl jedoch auf über 4 Millionen – das bedeutet, dass die überwiegende Mehrheit nicht registriert ist und bei polizeilichen Kontrollen Abschiebung droht. Diese fehlende Registrierung geht einher mit mangelndem Bewusstsein über eigene Rechte, etwa den Anspruch auf eine Aufenthalts- oder Arbeitserlaubnis.

Viele Frauen sind ohne ihre männlichen Familienangehörigen geflohen und tragen nun allein die materielle wie emotionale Verantwortung für ihre Familien – in einer fremden Gesellschaft, die kaum professionelle psychosoziale Unterstützung bietet, während der Zugang zu institutionellen Dienstleistungen ihnen weitgehend versperrt bleibt. Der Verlust familiärer Strukturen und die daraus resultierende Isolation erzeugen ein dauerhaftes Gefühl der Unsicherheit. Vor diesem Hintergrund unterstützt borderline-europe seit 2023 ein

Empowerment-Projekt für Migrantinnen und Geflüchtete in Kairo, dessen Arbeit sich auf drei Schwerpunkte konzentriert: Rechtliche Unterstützung - Psychosoziale Unterstützung - Kontinuierliche Advocacy- und Sensibilisierungskampagnen in den sozialen Medien.

In den vergangenen zwei Jahren haben mehr als 5.000 Frauen an diesen und weiteren Angeboten teilgenommen, und 2026 geht es weiter.

Link zur Homepage und zum Instagram-Account von Madad

<https://www.facebook.com/share/1CBJoQPJug/?mibextid=wwXlfr>



Copyright: Madad

Monitoring in Sizilien

Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen

GEAS soll bis zum 12. Juni dieses Jahres umgesetzt sein. Die mediterranen Grenzen erhalten damit die Pilotfunktion für Rück- und Abschiebungen. In den Aufnahmezentren auf Lampedusa (oft überlastet), in Palermo (z.B. Astalli-Zentrum) und an Orten wie Trapani oder Ragusa werden zurzeit Ankunft und Registrierung abgewickelt. Die Zentren dienen als Transitstationen oder zur Bearbeitung von Asylanträgen, oft unter schwierigen Bedingungen. Von hier aus sollen auch die Abschiebungen in sogenannte „Return-Hubs“ außerhalb der EU erfolgen.

Unser Projekt „Inhaftierung, Illegalisierung und die sogenannte GEAS-Reform in Süditalien - Beobachtung der Situation von Geflüchteten im Lichte des Europäischen Migrationspakts“ legt einen besonderen Fokus auf die Einrichtung

und Ausweitung geschlossener Zentren, die für Screening-, Schnell- und Grenzverfahren genutzt werden sollen. Diese spielen eine zentrale Rolle in der praktischen Umsetzung der Reformen.



"Meloniland" in Albanien

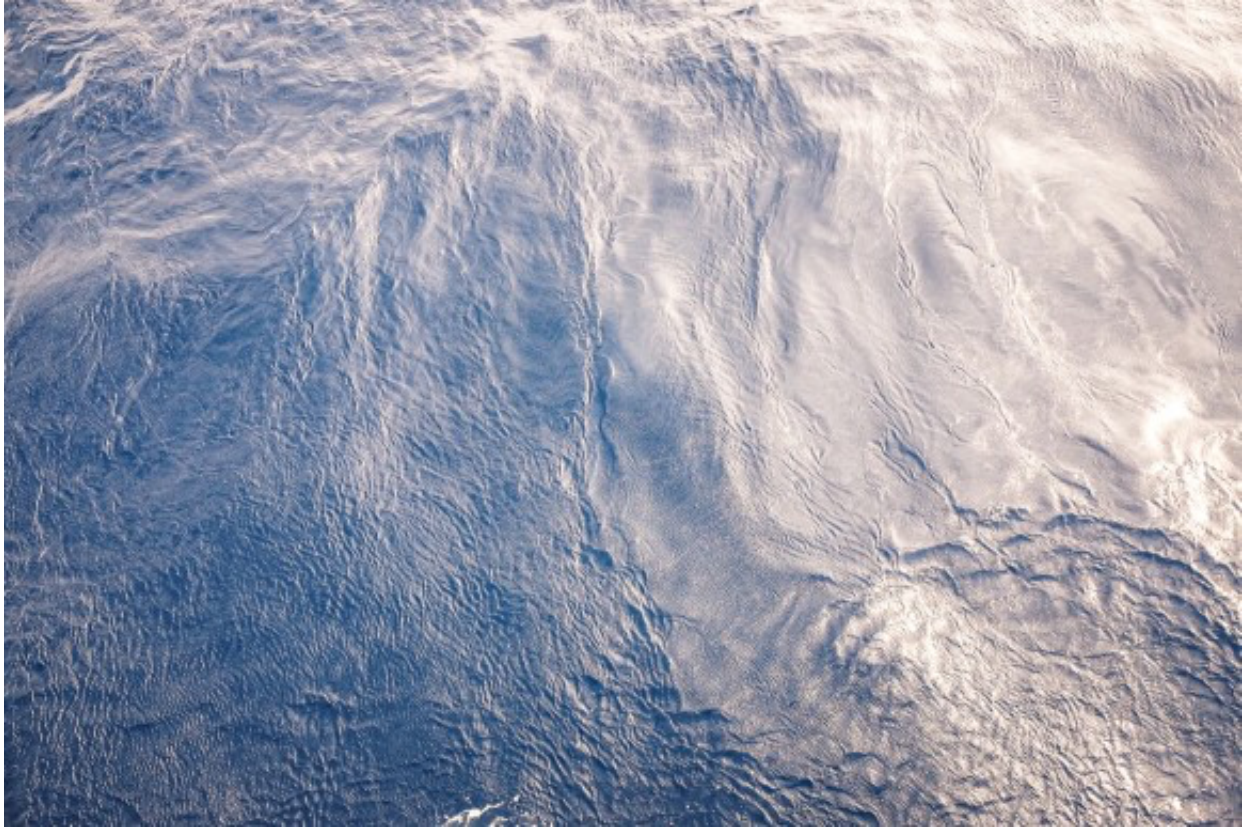
Copyright: borderline-europe, Palermo

Unsere Monitoring Reports

Aktuelles Monitoring von Überfahrten fließt in die Artikel des [Central Mediterranean Info \(CMI\)](#) ein. Im November 2025 haben wir eine Kooperation mit [Border Violence Monitoring Network \(BVMN\)](#) begonnen. Unsere CMI wird nun also auch monatlich im Monthly Report des Netzwerkes veröffentlicht. Im November gab es eine Sonderausgabe zum Thema Kriminalisierung.

Was passiert wirklich an der EU-Außengrenze in Sizilien? Die Scirocco-Timeline (Info-Update) ist [hier](#) zu finden.

Im Projekt „[From Sea To Prison](#)“, in Zusammenarbeit mit dem Arci Porco Rosso, haben wir untersucht, wie die italienische Politik Menschen systematisch durch den Vorwurf der „Beihilfe zur illegalen Einwanderung“ kriminalisiert.



Copyright: borderline-europe, Palermo

Danke!

All diese Projekte sind nur dank Eurer Spenden möglich. Vielen Dank für Eure kontinuierliche Unterstützung! Wir freuen uns über jede weitere Spende.



Spenden

borderline-europe – Menschenrechte ohne Grenzen e.V.

Tel: +49 30 2388 03 11 E-Mail: mail@borderline-europe.de

www.borderline-europe.de

Diesen Newsletter abstellen | Ich möchte gar keine Nachrichten mehr erhalten
Copyright © 2022 - Alle Rechte vorbehalten.